

## Newsletter der Forschungsgruppe Mediation 2023



### 1. Rückblick auf das 17. (Internationale) Forschungskolloquium am 22. und 23 Oktober 2021

Das 17. Kolloquium der Forschungsgruppe Mediation im Herbst 2021 fand digital und in englischer Sprache statt.

1. Prof. Dr. Tatiana Kyselova von der *National University "Kyiv-Mohyla Academy"* in der Ukraine behandelte in ihrem Beitrag folgende Fragestellung: "What Dialogue Actually Transforms? Dialogue Theories of Change in Ukraine".

2. Prof. Sergei Akopov von der *National Research University Higher School of Economics St. Petersburg in Russland* und Ursula Froese vom *Centre for OSCE Research, Institute for Peace Research and Security Policy an der Universität Hamburg*, haben ihr Forschungsvorhaben zum Thema „Addressing ontological (in)security among the non-likeminded: the example of the OSCE“ vorgestellt. In diesem Vorhaben soll die Art des Miteinanders der 57 Mitgliedstaaten der OECD mithilfe von qualitativen Interviews untersucht werden. Eine der Hypothesen ist, dass der Dialog innerhalb der OECD mediative Spezifika aufweist und sich diese auf die Sicherheit, das Vertrauen und die Orientierung der Mitglieder auswirken sowie gegenseitige und über die Grenzen der jeweils vertretenen Staaten hinausgehende Verantwortlichkeit wecken können.

3. Prof. Dr. Elham Manea vom *Institute for Political Science University in Zürich* brachte einen Beitrag zum Thema „Yemeni Civil War - Can mediation/peace dialogue support to settle this conflict? And how to achieve sustainable peace in the country?“ ein. Die historische und zugleich politologische Perspektive der Referentin hat unter anderem verdeutlicht, wie wichtig die Würdigung der vergangenen Krisen sind, um zur Nachhaltigkeit gegenwärtiger Friedens- und Mediationsprozesse beizutragen.

4. MA Beatrice Roesler von der *Gloucestershire University in Großbritannien* stellte weitere Teilaspekte ihrer laufenden Doktorarbeit im Bereich der Verhaltensökonomie vor: „Lawyer/Client Procedural Choice Model: An exploration of mechanisms underlying lawyer’s procedural recommendations based on the Judge-Advisor-System“. Die Referentin bezog sich in ihrem Beitrag auf dieses Beratungssystem und sein Potenzial, den (zu untersuchenden) Empfehlungstendenzen von Rechtsanwält:innen eine theoretische Grundlage zu liefern. Mithilfe von semi-strukturierten Interviews sollen diese Tendenzen als auch deren Grundlagen erfasst werden, um die gestalterischen Möglichkeiten einer von Autorität und Kenntnissen geprägten Entscheidungsfindung der strittigen Parteien zu reflektieren.

5. Dr. Paweł Kłos von der *Marie Skłodowska Universität in Lublin in Polen* brachte sein Forschungsprojekt ein, welches sich um die Verbindung von normativen und sozialen Vorkehrungen bemüht, die auf das Vertrauen in ein Rechtssystem oder Mediation zielt. In seinem Beitrag zu „The exercising of law model - the second step - the possibility of use in mediation“ erläuterte der Rechtswissenschaftler, wie die skizzierte Verbindung auf seine Dissertation zum Thema Vertrauen in der Mediation aufbaut und inwiefern die Wahl Alternativer Streitbeilegungsverfahren mit Mißtrauen beziehungsweise Vertrauen in die staatlichen Institutionen zusammenhängt.

6. Jörn Bobsien hat das Thema Symbiotic conflict aus einer interdisziplinären Perspektive beleuchtet und beendete damit die Reihe an bereichernden Vorträgen des zweitägigen Kolloquiums.

Die Veranstaltung moderierte Dr. Katarzyna Schubert-Panecka.

## 2. Ankündigung der kommenden Forschungskolloquien 2023

### 1. Call for Papers für das 18. Kolloquium „Konfliktmanagement und Mediation in Institutionen: KiTas, Schulen und Hochschulen“ am **28.&29.4.2023**

Neben den thematisch offenen Forschungskolloquien, die wir seit 2010 regelmäßig durchführen, fand im Juni 2021 ein erstes thematisch ausgerichtetes Kolloquium statt: Forschung zu „Gerechtigkeit und Mediation“. Mit dem 18. Kolloquium im Jahr 2023 wollen wir die Idee thematischer Kolloquien fortsetzen und setzen den Schwerpunkt auf die strukturell-institutionelle Verankerung von Mediation. Wir laden Sie hiermit herzlich ein, sich bis zum 28. Februar 2023 mit Ihrem Beitrag zur Erforschung von Konfliktmanagement und Mediation in KiTa's, Schulen oder Hochschulen zu bewerben: [info@forschungsgruppe-mediation.de](mailto:info@forschungsgruppe-mediation.de) Alle weiteren Informationen und die Ausschreibung finden Sie unter [www.forschungsgruppe-mediation.de](http://www.forschungsgruppe-mediation.de)

### 2. Call for Papers für das 19. (Internationale) Forschungskolloquium im Herbst 2023

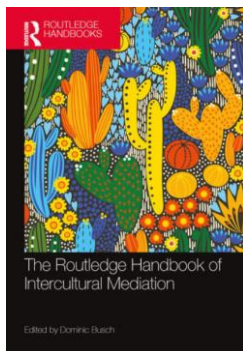
According to our past experience with the scientific, interdisciplinary and international exchange within the community we are happy to announce our following international Colloquium in Autumn 2023. We invite every researcher who wants to discuss their research on mediation during the 19th International Colloquium amongst other mediation researchers of different disciplines to apply with a proposal. Outlines of research projects are welcome as well as the presentation and discussion of planned, current or completed theses (primary dissertation and habilitation or post doc, secondary)!

Please send us your proposals and clear research question to the community via email: [info@forschungsgruppe-mediation.de](mailto:info@forschungsgruppe-mediation.de). The deadline for submittal is the 15th of September 2023. The date of this virtual colloquium will soon be announced.

### 3. Hinweise auf interessante Publikationen im Feld der Mediationsforschung 2022



Justus Heck (2022): **Das Mediationsparadox. Eine soziologische Studie zur Vermittlung im Streit**



Dominic Busch (ed.) (2022): **The Routledge Handbook of Intercultural Mediation**



Bundesverband Mediation e.V. (Hg.) (2022): **Spektrum der Mediation 88: Die Vermessung des Streits - Neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung** 19. Jahrgang, 2022, Heft 2 (Heftpatin: Prof. Dr. Katharina Kriegel-Schmidt)

#### 4. Ausblick

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim 18. deutschsprachigen Kolloquium in Berlin im April 2023 und beim 19. englischsprachigen digitalen Kolloquium im Herbst 2023. Um NachwuchswissenschaftlerInnen im Bereich Mediationsforschung aus unterschiedlichen Disziplinen und Ländern unterstützen zu können, müssen wir unsere Webseite weiterentwickeln und optimieren - technologisch wie sprachlich. Wir sind für jede Unterstützung bei diesem Vorhaben dankbar! Wer sich vorstellen kann, sich einbringen zu können, meldet sich bitte wie gehabt unter [info@forschungsgruppe-mediation.de](mailto:info@forschungsgruppe-mediation.de).

Alles Gute für **2023** wünscht Ihnen & Euch

das Leitungsteam der ForMed:

Dr. Katarzyna Schubert-Panecka, Prof. Dr. Katharina Kriegel-Schmidt und Klaus Schmidt